



Theologische Hochschule
Reutlingen

Staatlich anerkannte Fachhochschule der
Evangelisch-methodistischen Kirche

Nachruf für
Gerhard Burck
Pastor und Dozent i.R.

Liebe Familie Burck, liebe Trauergemeinde,

die Theologische Hochschule Reutlingen nimmt Abschied von Gerhard Burck. Dieser Abschied ist schmerzlich, besonders für die nächsten Angehörigen, aber auch für alle, die Gerhard Burck gekannt und mit ihm gearbeitet haben. Doch in den Schmerz mischt sich unsere Dankbarkeit für das, was Gerhard Burck für uns und für viele gewesen ist.

Mehr als dreißig Jahre, bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1997, hat Gerhard Burck an unserer Hochschule und deren Vorgängerinstitutionen gelehrt: Katechetik, Hebräisch und vor allem Altes Testament. Generationen von Studierenden hat er das Alte Testament nahe gebracht: auf seine ganz eigene, stille und tiefgründige Art; bis ins Detail den biblischen Texten verpflichtet und stets mit Blick auf den menschenfreundlichen Gott, von dem diese Texte sprechen. Die Predigt war für Gerhard Burck das eigentliche Ziel der Bibelauslegung, und manches Mal konnte es passieren, dass eine nüchterne Vorlesung in Gedanken mündete, die das Herz berühren. Nicht zufällig war Gerhard Burck selbst ein leidenschaftlicher Prediger, der vielen Menschen Anregung, Mut und Trost gegeben hat. Wer Ohren hatte zu hören, der konnte in seinen behutsamen Ausführungen eine große geistige und geistliche Tiefe wahrnehmen, aber auch eine wohltuende Gelassenheit, die einlädt, ohne zu überwältigen.

Wir sind dankbar für alles, was Gerhard Burck uns gegeben hat und wollen es als sein Vermächtnis bewahren: seine Liebe zu den biblischen Texten, seine freundliche und bescheidene Art im Umgang mit Menschen, seine Zuversicht auch in den schweren Tagen der Krankheit.

Zu seiner Emeritierung im Jahr 1997 haben die Studierenden Gerhard Burck einen Liegestuhl geschenkt. Darauf stand in seiner geliebten hebräischen Sprache das Psalmwort: »HERR, du erforschst mich und du kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.« Als ich sein Nachfolger wurde, hat er mit diesem Stuhl mit den Worten überlassen: »Das ist der Lehrstuhl, den ich dir jetzt übergebe.« Diese kleine Geste sagt viel über Gerhard Burck. Er konnte etwas, was nicht viele können: anderen Platz lassen und sie doch mit freundlicher Wertschätzung einhüllen.

Wir werden Gerhard Burck vermissen. Aber in unserer Trauer sind wir gewiss, dass er auch in seinem Tod von guten Mächten still umgeben ist.

Prof. Dr. Jörg Barthel (24.1.2012)